



echo

Gemeindeinformation
Emmetten



e@ho

Gemeindeinformation Emmetten

Titelbild:

Eröffnung der bike arena Emmetten

6. Juni 2009

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Anton Mathis, Gemeinderat
Ivo Wittwer, Schulrat
Sonja Meister, Kirchenrat
Urs Barmettler, Schulleiter
Alois Vogler, Gemeindeschreiber

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Fotografie Titel- und Rückseite:

Christian Perret, Emmetten

Gestaltung:

syn für gestaltung gmbh, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

1100 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

15. Oktober 2009

Vorwort

Schulpräsident Urs Müller 3

Gemeinde

Abstimmung: Helfende Hände beim Einpacken	4
Birgit Kizler: Praktikum auf der Gemeindeverwaltung	6
Registerharmonisierung Volkszählung 2010	7
Ämmätter 1. Aigschtä-Zmorgä	8
Emmetter Dorfmarkt 2009 findet statt	8
Wechsel in der Leitung Jugendraum Emmetten	9
Geschenkgutscheine für Gemeinde Tageskarten	9
Neophyten – ein Problem auch in Emmetten	10
Eine Zeitreise in Emmetten – SF Fernsehprojekt	12

Schule

Infos aus der Schulleitung	14
Schulische Heilpädagogin an der ORS	15
Klassenfotos	16
Schulabgänger	19

Kirche

Glaubenswoche 2009	24
Kirchenrätetreffen in Emmetten	25

Tourismus

Neues aus der TouristInfo	26
Sanierung Berggasthaus Stockhütte	29

Vereine

Kartfahrer Damian Vogel	30
Fussballerin Sabina Odermatt	30
10 Jahre «Urchigi Ämmätter Trychler»	31
Schützengesellschaft Emmetten	32
Frauengemeinschaft Emmetten	35
Herdenschutzhunde in Emmetten	36
JO – Saisonbericht 2008/09	38

e@Vorwort

Liebe Emmetterinnen und Emmetter, liebe Gäste

Wenn Sie dieses ECHO-Editorial lesen, dann haben Sie schon längst erfahren, dass in Emmetten die erste Playfitanlage der Schweiz steht und am 6. Juni die Bike-Arena eröffnet wurde. Vielleicht gehören Sie sogar zu jenen, welche die genialen Angebote in unserer Gemeinde bereits ausgetestet haben. Dann wird in unserer Region bald ein Naturpark entstehen. Nur schon diese drei Beispiele zeigen uns, dass die Behördenmitglieder der Gemeinde Emmetten alles unternehmen, dass wir in unserem schönen Dorf von einer hohen Lebensqualität profitieren können.



Auch eine gut funktionierende Schule leistet einen entscheidenden Beitrag zur hohen Lebensqualität in unserer Gemeinde. Im Jahre 2007 legte der Schulrat Emmetten den Grundstein für den Schulversuch «esprit», das altersdurchmischte Lernen in der Oberstufe. Im Frühjahr dieses Jahres genehmigte der Regierungsrat unser Projekt auf eine Dauer von sechs Jahren. Dies ermöglicht der Schule Emmetten, neben Kindergarten und Primarschule, weiterhin auch Lernende vom 7. bis zum 9. Schuljahr aufzunehmen (keine Selbstverständlichkeit bei ständig abnehmenden Schülerzahlen!).

Alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufenklassen Emmetten dürfen sich jedenfalls dessen bewusst sein, dass der Schulrat zusammen mit den Lehrpersonen bestrebt ist, «esprit» immer wieder zu hinterfragen und dadurch ständig weiter zu entwickeln. Die Schule ist jederzeit darauf angewiesen, Feedbacks der Eltern und Lernenden zu erhalten. So wird es auch im nächsten Schuljahr spezielle «esprit»-Elternabende geben, an denen Meinungen und Ideen eingebracht werden können und so zum Erfolg unseres Projekts ein entscheidender Beitrag geleistet werden kann.

Ich danke bei dieser Gelegenheit meinen Schulratskolleginnen und -kollegen sowie unserem Schulleiter Urs Barmettler und seinen Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unserer Schule Emmetten. Ich danke aber auch den Eltern unserer Oberstufenschüler für das grosse Engagement und das entgegengebrachte Verständnis in diesem nun zu Ende gehenden Schuljahr. Allen Schulabgängern wünsche ich einen guten Start ins Berufsleben und jetzt schon einen erfolgreichen Lehrabschluss.

Wie wir Ihnen bereits an der letzten Gemeindeversammlung im Herbst angekündigt haben, sind Gemeinde- und Schulbehörden bestrebt, eine Zusammenlegung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde zu prüfen. Verschiedene Gespräche zwischen den beiden Körperschaften haben bereits stattgefunden und weitere werden folgen. Ennetmoos und Stans sind uns da ein paar Schritte voraus, das macht aber nichts. Wir schauen den Andern gerne über die Schultern. Jedenfalls hoffen wir, Ihnen bis zur nächsten Gemeindeversammlung verschiedene Lösungsansätze zur Diskussion unterbreiten zu können.

Nun freue ich mich einmal mehr, Ihnen eine buntgestaltete ECHO-Ausgabe mit vielen interessanten Beiträgen zu präsentieren. Viel Spass beim Lesen! ☺

Urs Müller, Schulpräsident

Abstimmungen:

Helfende Hände

beim Einpacken

In der Regel erhalten Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, viermal jährlich Stimmunterlagen. Viermal jährlich füllen Sie diese Unterlagen aus und nehmen damit Ihr politisches Abstimmungs-/Wahlrecht wahr. Viermal jährlich werden für Sie die Abstimmungs-Couverts mit den entsprechenden Unterlagen bereitgestellt. Wissen Sie eigentlich von wem? Die Mitarbeitenden der Heilpädagogischen Werkstätte (HPW) in Stans übernehmen für uns diese grosse Arbeit.



Die Stimmunterlagen werden von den Mitarbeitenden der HPW in qualitativ einwandfreier Handarbeit eingepackt



Nicht nur die Mitarbeiter der Gemeinde Emmetten sind in der glücklichen Lage, dass sie die Couverts für die Abstimmungen nicht selber bereitstellen müssen. Nein, alle Nidwaldner Gemeinden erhalten ihre Couverts versandbereit «Made bei HPW». Man stelle sich vor, dass pro Abstimmung für 30'000 Stimmberechtigte Stimmcouverts eingepackt werden!

Schritt für Schritt

Ca. 35 Mitarbeitende verpacken Schritt für Schritt die zugehörigen Beilagen der Abstimmung im Zustell- und Antwort-Couvert. Die einzelnen Schritte werden mit Zwischenschritten überprüft. Um die geforderte Qualität zu erreichen, wird jedes einzelne Couvert auf einer Präzisions-Waage kontrolliert.

Die Bereitstellung der Couverts erfolgt in grossen Postkisten. Die Gemeinden holen diese dann ab oder sie werden in Postwagen gepackt und mit Camions der Post abgeholt.

In Zahlen

Die Politische Gemeinde Emmetten zählt in ihrem Stimmregister rund 890 Stimmberechtigte. Für die viermal jährlich stattfindenden Abstimmungen werden also allein für die Gemeinde Emmetten insgesamt rund 3560 Stimmcouverts eingepackt und verschickt. Jedes Stimmcouvert beinhaltet zudem mindestens 4 Beilagen (Stimmrechtsausweis, Botschaft, Stimmzettel, Stimmcouvert klein). So liegen also bei einer Abstimmungsvorlage 4 Stapel Material à 890 Stück bereit zum Einpacken.

Wertvolle Hilfe

Mit grossem Einsatz und einer Top-Organisation wird diese für uns wichtige und wertvolle Arbeit seit Jahren durch Mitarbeitende der HPW ausgeführt. Mit einer preisbewussten und marktgerechten Arbeitsweise, Termineinhaltung und Flexibilität wird eine verlässliche Qualität garantiert. Die Delegation dieser Arbeit an die Heilpädagogische

Werkstätte bedeutet für die Gemeinden eine grosse Entlastung.

Geeignete Arbeit unterstützt die Betreuung und gibt jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter seine Aufgabe im Alltag. Sie erledigen Arbeiten im Bereich Papier, Montagen, Holz, Textil, Metall und Reinigung.

Mit jedem Auftrag leisten Sie einen sinnvollen Beitrag zur Integration dieser Mitarbeitenden.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei allen Mitarbeitenden, welche uns im Abstimmungs-wesen so grossartig unterstützen und ihre Arbeit jederzeit termingerecht, pflichtbewusst und sorgfältig ausführen. Sie sorgen dafür, dass unsere Stimmbürger rechtzeitig ihr Stimmcouvert erhalten. Vielen Dank!



Kontakt zur HPW:

Stiftung Behinderten-Betriebe Nidwalden
Heilpädagogische Werkstätte
Buochserstrasse 9a
6370 Stans
041 618 78 78
www.bbnw.ch

Die Heilpädagogische Werkstätte Stans

In der Werkstätte arbeiten über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderungen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren in einer vertraglich geregelten Festanstellung.

Mit qualitativ einwandfreier Handarbeit können sie Auftraggeber im Bereich Papier, Holz, Textil, Montage, Metall und Reinigungsarbeiten gewinnen. Es werden konventionelle Maschinen zur Auftragsbearbeitung eingesetzt. Als Eigenprodukt entstehen in Handarbeit Kunstkarten (Unikate) mit unterschiedlichen Motiven.

Birgit Kizler

**Praktikum auf der
Gemeindeverwaltung**

Bereits im letzten Jahr hat die Gemeinde Emmetten Eva Kiechle als Praktikantin, welche in Baden-Württemberg auch das Studium zur Diplomverwaltungswirtin durchläuft, die Chance gegeben, eine ausländische Verwaltung kennen zu lernen.

Die heute bestehenden Register im Verwaltungsbereich (z.B. Einwohnerkontrolle, Grundbuchamt, Zivilstandsamt usw.) sind zu verschiedenen Zeitpunkten begonnen worden und entwickelten sich eigenständig. Dies hat dazu geführt, dass die gleichen

Daten in verschiedenen Registern erfasst und verwaltet werden.

**Registerharmonisierung
im Zusammenhang mit
der Volkszählung 2010**



*Birgit Kizler bei einem
Besuch im Verkehrshaus
in Luzern*

In diesem Jahr wurde auch mir diese Möglichkeit gegeben. Meine Name ist Birgit Kizler. Ich komme aus Mundelsheim, einem Dorf mit ca. 3300 Einwohnern, welches 30 km nördlich von Stuttgart liegt. In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2009 konnte ich die Gemeindeverwaltung Emmetten kennen lernen und immer wieder Unterschiede zwischen einer Baden-Württembergischen und einer Nidwaldner Gemeinde entdecken.

Der markanteste Unterschied war für mich die Arbeit des Gemeinderates. Während der Gemeinderat hier hinter verschlossenen Türen berät und beschliesst, gilt in Baden-Württemberg der Grundsatz der öffentlichen Sitzung, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechtigte Interesse einzelner dagegen sprechen. Auch wird im Amtsblatt über den öffentlichen Teil der Sitzungen und die dort gefassten Beschlüsse berichtet.

Der Inhalt der Sitzungen unterscheidet sich ebenso. Vieles, worüber der Gemeinderat und seine Ausschüsse hier entscheiden, z.B. Baubewilligungen, Sozialhilfe, Einbürgerungsgesuche,... wird bei uns direkt von der Gemeindeverwaltung bzw. vom Landratsamt (Behörden des Landkreises, welcher vergleichbar mit einem Kanton ist) entschieden.

Einen weiteren Unterschied konnte ich beim Gemeindeapéro und der Gemeindeversammlung feststellen. Unsere Gemeindordnung (Landesgesetz) sieht nur eine Bürgerversammlung vor, in der wichtige Gemeindeangelegenheiten zusammen mit den Einwohnern erörtert werden. Hier haben die Einwohner nur die Möglichkeit sich zu äussern, entschieden wird aber vom Gemeinderat.

Auch die Steuererklärungen werden nicht bei der Gemeindeverwaltung bearbeitet. Dafür gibt es in Deutschland die Finanzämter.

Die direkte Demokratie ist natürlich mit einer der grössten Unterschiede und auch ein Grund, warum ich mein Auslandspraktikum in der Schweiz machen wollte. Die Gesetzgebung in Deutschland gibt den Bürgern nicht die Möglichkeiten sich in das Gesetzgebungsverfahren z.B. im Rahmen der Vernehmlassung oder der Urnenwahl einzubringen. Es gibt auch keine Kantonalen Gesetze, sondern nur Bundes- und Landesgesetze. Die Landkreise können, anders wie die Kantone in der Schweiz, nur Satzungen erlassen, die sich auf die Bürger, aber nicht auf die Arbeit der Gemeindeverwaltung auswirken.

Da arbeiten allein aber nicht alles ist, habe ich an den Wochenenden auch die schöne Schweiz und die netten Schweizer näher kennen gelernt. Es war für mich eine sehr erlebnisreiche Zeit, von der ich viel mitnehme und an die ich mich immer gerne erinnern werde. Es war schön für mich, dass ich in Emmetten so herzlich aufgenommen wurde und mich so auch schnell zuhause fühlen konnte. Sicher werde ich Emmetten wieder einmal besuchen, deshalb verabschiede ich mich auch nur mit einem

auf Wiedersehen! ☺
Birgit Kizler

Im Hinblick auf den Ersatz der bisherigen Volkszählung (alle 10 Jahre) durch regelmässige Registerzählungen besteht die Notwendigkeit die Verwaltungsdaten zu vereinheitlichen. Die Volkszählung 2010 wird erstmals ausschliesslich registergestützt durchgeführt werden.

Schon heute findet zwischen zahlreichen Registern im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ein Datenaustausch statt (z.B. Geburten, andere Zivilstandsereignisse, Einreise in die Schweiz). Dieser Datenaustausch erfolgt mangels einer sicheren und eindeutigen Identifikation der betreffenden Personen mehrheitlich manuell. Die elektronisch vorhandenen Daten müssen dabei immer wieder ab Papier von Hand neu erfasst und kontrolliert werden. In Zweifelsfällen muss bei der betroffenen Person oder einer anderen Amtsstelle nachgefragt werden. Dieser Datenaustausch soll entscheidend vereinfacht werden. Der Bund stellt im Rahmen der Registerharmonisierung eine Informatik-Plattform (Sedex) für den Datenaustausch zur Verfügung. Diese Plattform ermöglicht einen sicheren Datenaustausch zwischen den Personenregistern des Bundes und den kantonalen und kommunalen Einwohnerregistern sowie die Datenlieferung an das Bundesamt für Statistik. In den betroffenen Registern wird eine Personenidentifikationsnummer eingeführt. Durch die Einführung der neuen Versichertennummer bei der AHV als Personenidentifikationsnummer, welche bei Geburt zugeteilt und sowohl im Einwohner- als auch im Zivilstandsregister geführt wird, kann die Datenqualität erheblich verbessert werden. Auch alle in der Schweiz lebenden ausländischen Staatsangehörigen erhalten die neue Versichertennummer.

Inzwischen ist durch die Zentrale Ausgleichskasse der AHV/IV in Genf jeder in der Schweiz

wohnhaften Person eine neue AHV-Nummer zugeteilt worden. Über das Bundesamt für Sozialversicherungen wurden die Daten an die Einwohnerkontrollen geliefert. Die Nachführungen dieser neuen AHV-Nummern in den Einwohnerkontrollen ist inzwischen grösstenteils abgeschlossen.

Ein weiteres betroffenes Register ist das eigenössische Gebäude- und Wohnregister (GWR). In diesem Register werden die wichtigsten Grunddaten und Merkmale zu Gebäuden und Wohnungen geführt. Die Gemeinde Emmetten hat das GWR bereits im Herbst 2008 aktualisiert.

Ein nächster Schritt wird es nun sein, jedem bewohnten Gebäude eine Strassennummer zuzuweisen. Die Registerharmonisierung verlangt nämlich, dass überall das Strassenverzeichnis nach den gleichen Kriterien erfasst wird. Rettungsdienste, Polizei und Post wie auch verschiedene Verwaltungsstellen auf allen Stufen sind darauf angewiesen, dass flächendeckend allen Gebäuden eine offizielle Gebäudeadresse mit Nummer zugewiesen wird.

Ab Juli 2009 steht die Zuteilung jedes Einwohners in eine eindeutige Wohnung bevor. Dabei ist die Gemeindeverwaltung Emmetten auch auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Ein Grossteil der Zuteilungen sollte problemlos erledigt werden können. Bei Unklarheiten werden die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung mit den betroffenen Grundeigentümern oder Mietern Kontakt aufnehmen. Es kann auch sein, dass Kopien von Mietverträgen einverlangt werden müssen, um eine eindeutige Wohnungszuteilung vornehmen zu können. Für Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis danken wir bereits jetzt bestens. ☺

Gemeindeverwaltung Emmetten



Voranzeige: Ämmätter 1. Aigschtä-Zmorgä

Auch dieses Jahr haben sich die Emmetter Bäuerinnen wieder bereit erklärt, für uns ein feines Zmorgä herzurichten. Dieses findet wie bisher auf dem Gemeindeparkplatz von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr statt. Wir freuen uns auf viele Gäste. ☺

Gemeinderat Emmetten

Emmetter Dorfmarkt 2009 findet statt

Letztes Jahr konnte der beliebte Emmetter Dorfmarkt sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Doch danach war es nicht ganz sicher, ob er weitergeführt werden kann. Das Marktkomitee wollte die Leitung in neue Hände geben.



In einer Sitzung des Event Team Emmetten wurde das Thema Dorfmarkt aufgegriffen. Aus dieser Gruppe zeigten sich Alice Zimmermann, Gabi Würsch, Theo Würsch und Stefan Amstad bereit, unter der Leitung von Toni Mathis, den Markt weiter zu organisieren.

Der Anlass ist bei Gross und Klein äusserst beliebt und fast nicht mehr aus dem Dorfleben wegzudenken. Attraktive Marktstände mit schönem Kunsthandwerk, interessanten Waren, köstlichen regionalen Spezialitäten, Festwirtschaft und kleine Attraktionen sollen auch weiterhin die Bevölkerung und Feriengäste erfreuen.

Das neue Marktkomitee möchte mit eigenen Ideen den Markt weiterentwickeln, ist aber auch für Anregungen von aussen dankbar. Der 11. Dorfmarkt findet am 5. September 2009 statt.

Und zu guter Letzt einmal ein grosses Dankeschön an all die Dorfvereine, die den Dorfmarkt mit grosszügiger personeller Mithilfe unterstützen. Ohne sie könnte kein Dorfmarkt stattfinden.

Wer Interesse hat einen Marktstand zu betreiben, kann sich melden bei:

Stefan Amstad
Ischenstrasse 16
6376 Emmetten
Telefon: 079 654 92 35
stefanamstad@hotmail.com ☺

Wechsel in der Leitung im Jugendraum Emmetten

Der Gemeinderat verabschiedet Yvonne Bissig aus Wolfenschiessen und bedankt sich für ihr kompetentes und einfühlsames Führen des Treffs.

Yvonne Bissig konnte den Betrieb stabilisieren und das Team motivieren, sich für den Treff und im Treff zu engagieren. Wir wünschen Yvonne Bissig weiterhin viel Spass und Befriedigung an ihrer neuen Stelle für die Jugend in Luzern. Der Betrieb des beliebten und fleissig benutzten Jugendraumes kann mit einer fachkundigen Leitung weitergeführt werden.

Samuel Bissig aus Seelisberg übernimmt diese Aufgabe ab 1. Juli 2009. Sämi Bissig ist Student an der Hochschule für Sozialarbeit und lernt Sozio-kulturelle Animation. Die Anstellung in Emmet-

ten bietet ihm Gelegenheit, nach der Leitung des Jugendraumes in Engelberg, weiter praktische Erfahrungen zu sammeln und diese anzuwenden.

Das Team und der Gemeinderat heissen Samuel Bissig willkommen und wünschen ihm einen guten Start in Emmetten.

Vreni Perret-Karlen, Gemeinderat Emmetten

Öffnungszeiten: Freitagabend, 19.00 Uhr bis 23.30 Uhr, für Jugendliche ab 1. ORS ☺



Samuel Bissig, der neue Leiter des Jugendraum Emmetten

Neue Mitglieder in den gemeinderätlichen Kommissionen

Der Gemeinderat hat folgende neue Kommissionsmitglieder gewählt:

Bau-, Gewässerschutz- und Wasserkommission:	Herbert Würsch
Projekt «Mountain-Bike Unterwalden»:	Daniela Profitt, Lukas Stöckli und Gottfried Würsch
Kultur-, Tourismus- und Wanderwegkommission:	Ernst Ambauen

Der Gemeinderat gratuliert den neuen Mitgliedern zu ihrer Wahl und dankt ihnen für die Bereitschaft in diesen Kommissionen mitzuarbeiten. Für die Kommissionstätigkeit wünscht der Gemeinderat diesen neuen Mitgliedern alles Gute und viel Erfolg.

Geschenkgutscheine für Gemeinde-Tageskarten

Wie wir bereits schon orientiert haben, besitzt die Gemeinde Emmetten seit März 2009 zwei Gemeinde-Tageskarten der SBB. Neu bieten wir auch Geschenkgutscheine für den Bezug dieser Tages-GA's an. So können Sie jemandem eine Tagesreise

nach Wahl mit Bahn, Bus, Schiff und teilweise Bergbahnen

schenken. Ein Gutschein kostet Fr. 35.00.

Der Beschenkte kann mit seinem Gutschein an einem Tag

seiner Wahl ein Tages-GA beziehen. ☺



Neophyten – ein Problem

auch in Emmetten

Neophyten («neue Pflanzen») sind gebietsfremde Pflanzen. Etwa 10'000 neue Pflanzenarten sind in die Schweiz eingeführt worden. 350 von diesen Neophyten kommen bei uns wildlebend vor und sind vor allem als Zier- und Gartenpflanzen verbreitet. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. 10% dieser 350 Neophytenarten setzen sich aber hartnäckig durch, das heisst sie sind «invasiv» (wuchernd, eindringend). Da sie unsere einheimischen Pflanzen verdrängen, unsere Gesundheit gefährden oder die landwirtschaftliche Produktion schädigen, müssen diese möglichst frühzeitig mit geeigneten Massnahmen reguliert und bekämpft werden.



Das Jakobskreuzkraut und das Alpenkreuzkraut sind insbesondere für Pferde und Wiederkäuer eine Bedrohung

Vorsicht vor dem Jakobskreuzkraut

Der Name bezieht sich auf den Blühtermin um Jacobi (25. Juli), eigentlich beginnt die Blühzeit aber schon Anfang Juni mit schütterten Blütenständen. Die typisch «buschigen», stark verzweigten Blütenstände werden aber erst im Hochsommer voll ausgebildet.

Das Jakobs-Kreuzkraut ist eine meist zweijährige, manchmal auch länger ausdauernde, krautige Pflanze. Im ersten Jahr besteht sie ausschliesslich aus grossen (etwa 20 cm langen) Grundblättern. Ein (oft dunkelrot überlaufener) Stängel mit Blütenständen entwickelt sich erst im zweiten Jahr. Bei den leierförmig fiederteiligen Laubblättern sind die unregelmässigen und stumpf gezähnten Abschnitte zum Ende hin verbreitert; an ihrer Basis weisen sie Öhrchen auf.

Die Pflanzen erreichen Wuchshöhen von 30 bis 100 cm manchmal bis 160 cm. Die Blütenköpfchen haben einen Durchmesser von etwa 15 bis 25 mm. Die Blütenköpfchen besitzen eine Hülle aus 13 Hüllblättern sowie anliegenden Aussenhüllblättern. Die Spitzen der Hüllblätter sind meistens schwarz gefärbt.

Giftig für Nutztiere

Alle Teile der Pflanze sind giftig. Sie enthalten leberschädigenden Pyrrolizidinalkaloide die bei der Konservierung in Heu oder Silage wirksam bleiben und auf diese Weise auch von Weidetieren mit aufgenommen werden, die die im frischen Zustand bitter schmeckenden Kräuter ansonsten eigentlich meiden. Auch kleine Dosen schädigen die Leber dauerhaft, so dass eine schleichende Vergiftung über Jahre möglich ist.

Insbesondere bei Pferden, aber auch bei Wiederkäuern kann das Kraut zu ernsthaften Erkrankungen und in kurzer Zeit zum Tod führen. So warnt die Landwirtschaftskammer NRW: «Die gesamte Pflanze weist einen hohen Grad an giftigen Alkaloiden auf, wobei die jüngsten Pflanzen und die Blüten am giftigsten sind. Jakobs-Kreuzkraut ist besonders gefährlich für Pferde, Rinder, Schafe und Kaninchen.»

Jegliche Verfütterung sollte daher konsequent vermieden werden, denn erste Schäden sind bei einem chronischen Krankheitsgeschehen bereits nach Aufnahme geringer Futtermengen zu erwarten.

Das Alpenkreuzkraut, ein unangenehmer Artgenosse

Das Alpenkreuzkraut ist eine mehrjährige krautige Pflanze, die Wuchshöhen zwischen 30 cm und 100 cm erreicht. Das charakteristischste Merkmal innerhalb der Gattung sind die breiten, höchstens 1,5 mal so langen wie breiten, und ungeteilten Laubblätter mit einem deutlich herzförmigen Blattgrund. Der Blattrand ist unregelmässig gezähnt. Auf der Unterseite sind die Blätter oft spinnwebartig wollig behaart, können aber auch fast kahl sein. Die goldgelben Blüten stehen in schirmrispenartigen Blütenständen, die von Juli bis September erscheinen. Die Hülle der Blüten besitzt einen Aussenkelch. Beide Arten sind in Emmetten anzutreffen und sollten rechtzeitig konsequent bekämpft werden.

Bekämpfung

Die ansprechende Optik von im Sommer gelb blühenden Wiesen und Weiden darf nicht über das vorhandene hohe Vergiftungsrisiko hinwegtäuschen, wenn es sich bei der gelben Blütenpracht um Jakobskreuzkraut, handelt.

Die Pflanzen produzieren Tausende von kleinen Samen, jeder umgeben von weissen fedrigen Haaren, ähnlich wie beim Löwenzahn. Die Samen werden mit dem Wind verbreitet. Sie können sich überall dort ansiedeln, wo die Pflanzendecke lückig ist und sie offenen Boden für die Keimung vorfinden.

Das Jakobs- und das Alpenkreuzkraut reagieren empfindlich auf häufige und frühe Nutzung. Eine regelmässige Schnittnutzung oder bei Weidehaltung der regelmässige Wechsel von Weide- und Schnittnutzung ist ein wirksamer Schutz vor weiterer Ausbreitung. Durch hohe Nutzungsintensität werden auch alte Pflanzen allmählich zurückgedrängt. Eine weitere wichtige Massnahme zur Verhinderung der Ausbreitung des Kreuzkrautes ist die Sicherstellung einer dichten Grünlandnarbe ohne Fehlstellen. Findet der Samen keinen offenen Boden, kann er nicht zur Keimung gelangen. Fehlstellen sind daher regelmässig durch Nachsaat zu beheben. Auch die Nachmahd der Geilstellen ist eine wichtige Massnahme, um die Bestockung der Grünlandnarbe zu fördern und eine dichte Narbe zu gewährleisten.

Als wichtigste Bekämpfungsmassnahme muss die Samenbildung der Pflanze verhindert werden. Das bedeutet, dass betroffene Flächen spätestens bei Blühbeginn gemäht werden müssen. Das gilt auch für die Nachmahd der Weideflächen. Bei

Auftreten von Einzelpflanzen ist die mechanische Bekämpfung durch Ausreissen oder Ausstechen die sicherste und wirksamste Methode. Abgemähte oder ausgestochene Pflanzen dürfen nicht liegen bleiben. Das ist deshalb wichtig, weil die getrocknete Pflanze ihren abschreckenden Geruch verlieren, aber nicht ihre Giftigkeit - und dann auch von den Tieren gern gefressen wird die sie sonst meiden. Es ist wichtig, dass alle Pflanzen auch in den Weideecken, unter Weidezäunen und an angrenzenden Böschungen entfernt werden. Die Samen einer einzelnen Pflanze reichen aus, eine ganze Weidekoppel flächendeckend innerhalb eines Jahres zu verseuchen.

Unbedingt beachten

- Flächen mit Jakobs- und Alpenkreuzkraut dürfen nicht verfüttert werden.
- Zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung sind Mähflächen unbedingt vor der Blüte zu schneiden
- Auf Weideflächen verhindert regelmässige Nachmahd der Geilstellen die Ausbreitung
- Rechtzeitige Nachsaat lückiger Bestände sichert eine dichte Grünlandnarbe und erschwert die Ausbreitung.

Wenden Sie sich bei einem Verdacht oder bei Unsicherheit in der Bekämpfung an das Amt für Landwirtschaft, den zuständigen Gemeinderat Werner Fischer oder an den Beauftragten für Landwirtschaft Pirmin Koster. ☺

Kontakt und weitere Informationen

Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz NW, Felix Omlin, Tel. 041 618 72 14
 Amt für Landwirtschaft, Peter Wyrsch, Tel. 041 618 40 03
 Amt f. Wald u. Energie, Andreas Kayser, Tel. 041 618 40 03
 Beauftragter Landwirtschaft, Emmetten, Pirmin Koster, Tel. 041 620 52 21

Praxishilfe «Neophyten»

Unter www.nw.ch > Verwaltung > Amtsstellen > Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz > Dienstleistungen kann die Praxishilfe «Neophyten» heruntergeladen werden.

Eine Zeitreise in Emmetten

Fernsehprojekt

auf verlassenen Bauernhof

Emmetten ist einer der Schauplätze des Living-History-Projekts «Alpenfestung – Leben im Réduit»

des Schweizer Fernsehens, das vom 27. Juli bis 14. August produziert und ausgestrahlt wird.

Auf dem Hof Ertigen leben drei Frauen und fünf Kinder wie Bauersleute im Zweiten Weltkrieg.



*Der Emmetter Bauernhof
Ertigen ist Schauplatz
der SF-Sendung
«Alpenfestung –
Leben im Réduit»*

Lange haben wir gesucht. In Dallenwil, Ennetmoos, Oberdorf, selbst in Obwalden kurvten wir auf abgelegenen Strassen durch die Landschaft, sprachen hier mit einem Bauern, da mit einem Ortskundigen. Wir fahndeten nach einem verlassenen Hof, der in den letzten sieben Jahren nicht modernisiert wurde und abseits von Zivilisation und Verkehrslärm liegt. Wochenlang, Monatelang. Und wurden in Emmetten endlich fündig.

Die Zwillingshäuser, die spartanische Einrichtung, die mit Steinen durchsetzte Wiese – der Hof Ertigen eignet sich ideal für eine Reise zurück in die Zeit des Zweiten Weltkriegs. Drei Frauen und fünf Kinder werden hier drei Wochen lang leben wie vor sieben Jahren. Werden sich selbst mit Nahrungsmitteln versorgen, werden sich an der Anbauschlacht beteiligen, welcher der Bund damals für die Eidgenossenschaft ausgerufen hat.

Blenden wir zurück in das Jahr 1939: In Emmetten werden kaum Kartoffeln oder Getreide angebaut. Nur gerade 80 Aren Ackerfläche weist die Gemeinde aus. In den Kriegsjahren beteiligt sich Nidwalden an der Anbauschlacht: Der Regierungsrat auferlegt allen Bauern als «minimale Pflichtleistung (...) die volle Selbstversorgung mit Kartoffeln und Gemüse.» In der Folge wird geackert, gepflügt und geerntet auf den Bauernhöfen. Oft übernimmt die Frau die Last der Arbeit; der Mann muss schliesslich Militärdienst leisten. Bereits 1943 haben die Emmetter und – vor allem – die Emmetterinnen die Ackerbauchfläche verfünffach.

Dieses Szenario erleben unsere Teilnehmerinnen nochmals nach. Die Frauen bewältigen den bäuerlichen Alltag – Pflege der Tiere, Heuen, Kochen, Käsen Waschen, Kinder grossziehen – und legen daneben neue Äcker an, ernten Kartoffeln, Gemüse und Getreide. Zusammen mit dem

Besitzern des Hofes Ertigen – Josef Abegg und Edwin Durrer – haben wir bereits gesät und das Bauernhaus auf den Stand der 1940er Jahre gesetzt.

Der bäuerliche Alltag ist der eine Teil unserer Sendung; das militärische Leben im Aktivdienst dokumentieren wir mit 25 Männern in der Festung Fürigen bei Stansstad. Wir dokumentieren die Erlebnisse der Zeitreisenden und verarbeiten das Material zu tagesaktuellen Berichten. Moderator Oliver Bono ordnet diese Berichte zusammen mit Experten und Zeitzeugen in Live-Interviews ein; diese werden beim Winkelried-Haus in Stans produziert.

Um für unsere Teilnehmerinnen in Emmetten Bedingungen zu schaffen, wie zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, müssen wir den Hof abschotten. Schaulustige würden die Produktion massiv behindern. Deshalb haben wir zusammen mit dem

Nidwaldner Museum beim Winkelried-Haus in Stans ein Besucherzentrum eingerichtet, das einen Einblick in die Arbeit des Fernsehens und eine Ausstellung über Nidwalden zur Zeit des Zweiten Weltkriegs bietet.

Hinweis: Die Sendung «Alpenfestung – Leben im Réduit» wird werktags im Anschluss an ein verkürztes «Schweiz aktuell» ausgestrahlt. Zusatzinformationen gibt es bereits jetzt auf dem Internet: www.alpenfestung.sf.tv.

Rolf Elsener, Produzent

Gastro Emmetten wird in dieser Zeit kulinarisches aus der Kriegszeit kochen. Zudem sind weitere Aktivitäten geplant. Die Bevölkerung wird frühzeitig informiert. ☺

**Infos aus
der Schulleitung**

Primarschule

Die Klassenlehrperson der 3./4. Primar **Gabriela Seidner-Lussy** hatte sich für ein Jahr eine Auszeit genommen und wird im neuen Schuljahr den Unterricht wieder aufnehmen. An ihrer Stelle hat **Tanja Gammeter** aus Stans den Unterricht übernommen. Sie wird uns auf Ende Schuljahr wieder verlassen. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrem Beruf als Primarlehrerin.

Wechsel in der Schulleitung

Frau **Anita Dillier** hatte seit Sommer 2002 in der Schulleitung mitgewirkt und sich sehr für unseren Schulbetrieb engagiert. Sie wird die Schulleitung auf ihren Wunsch hin auf Ende Schuljahr abgeben. Als Fachlehrperson wird Anita Dillier aber weiterhin die Fächer Technisches Gestalten und Sport in der Primarschule unterrichten.

Urs Barmettler übernimmt nebst der Gesamtleitung auch die Primarteamleitung.

Die Leitung des ORS-Teams bleibt bei Thomas Zberg. e

Der Schulleiter

Information zum 1. Schultag, Montag, 17. August 2009

Kindergarten

Die Kindergärtler finden sich um 09.30 Uhr im Kindergarten ein.

Primarschule

Um 08.00 Uhr findet für alle Primar-Schüler und -Schülerinnen ein Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Emmetten statt. Anschliessend gibt es ein separates Programm mit der Klassenlehrperson. Am Nachmittag wird der Unterricht nach Stundenplan abgehalten.

Orientierungsschule

Um 08.00 Uhr findet für alle ORS-Schülerinnen und -Schüler ein Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Emmetten statt. Anschliessend separates Programm mit der Klassenlehrperson. Detailliertes Tagesprogramm folgt später.

**Schulische Heilpädagogin
an der ORS**

Ab dem kommenden Schuljahr beginne ich die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin. Ich freue mich sehr auf den praktischen Teil hier in der Schule Emmetten, sowie auf das Studium an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz. Die Ausbildung in der berufsbegleitenden Variante, wie ich sie machen werde, dauert drei Jahre.

Ich möchte kurz skizzieren, was in meinen Aufgabenbereich als Heilpädagogin fallen kann. Jedes Kind, beziehungsweise Jugendliche, ist einzigartig. Das heisst auch, dass jede Person anders lernt. Manchen fällt das Lernen leicht, bei anderen tauchen manchmal Schwierigkeiten auf, die ein optimales Lernen erschweren. Da versuche ich herauszufinden, was die Lernschwierigkeiten verursacht. Dann stelle ich geeignete Fördermassnahmen für den oder die Schüler/in auf und begleite das Lernen. Dabei arbeite ich eng mit den Lehrpersonen zusammen. Im regelmässigen Austausch überprüfen wir die Unterstützungsmassnahmen und beobachten die Fortschritte der Lernenden.

Ich will jeden Lernenden in seiner Eigenart wahrnehmen und jedem Lernenden mit besonderen Bedürfnissen die nötige Hilfe leisten, um nicht nur den Schulstoff gut zu meistern, sondern auch um ein positives Selbstwertgefühl aufzubauen. e

Maria Odermatt-Barth

Schulgemeinde

Alle Klassenfotos des Schuljahres 2008/2009

Emmetten



Kindergarten,
Evelyne Gysi



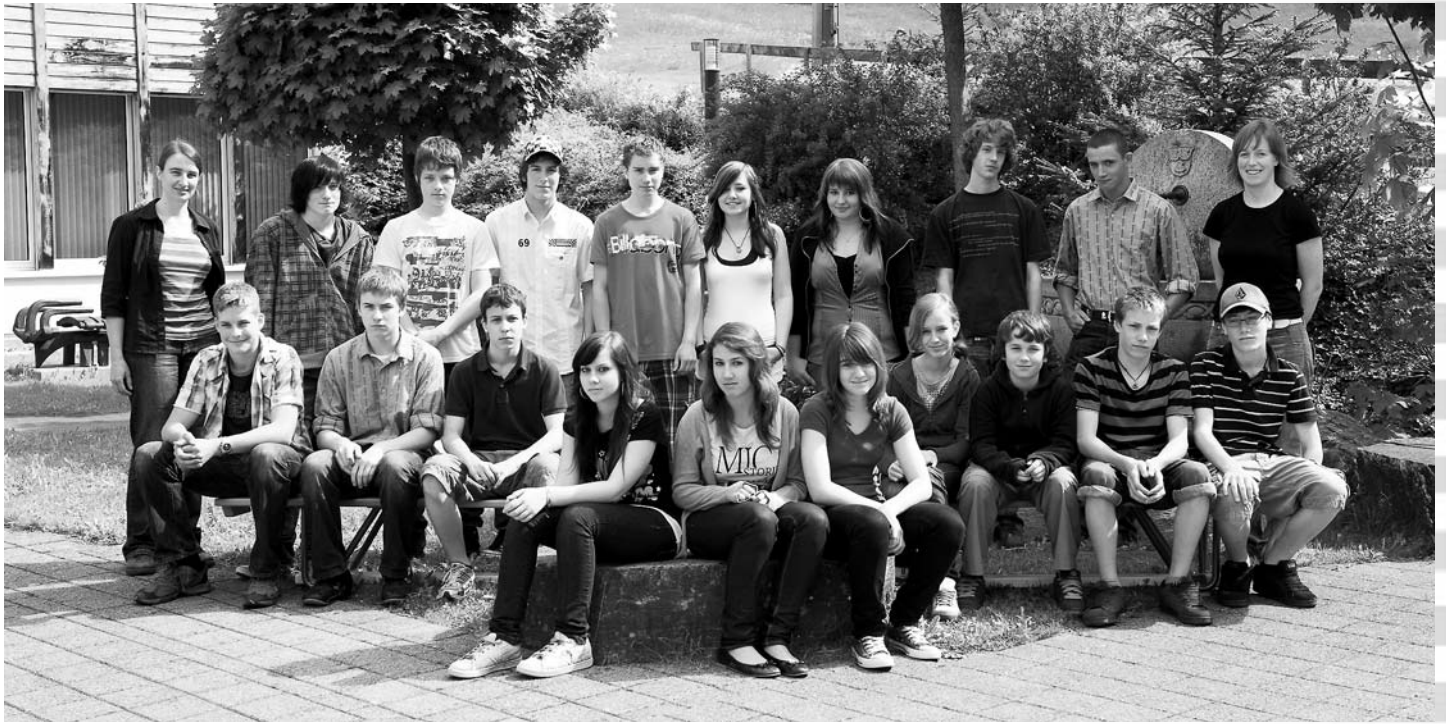
1./2. Primar,
Yvonne Mettler



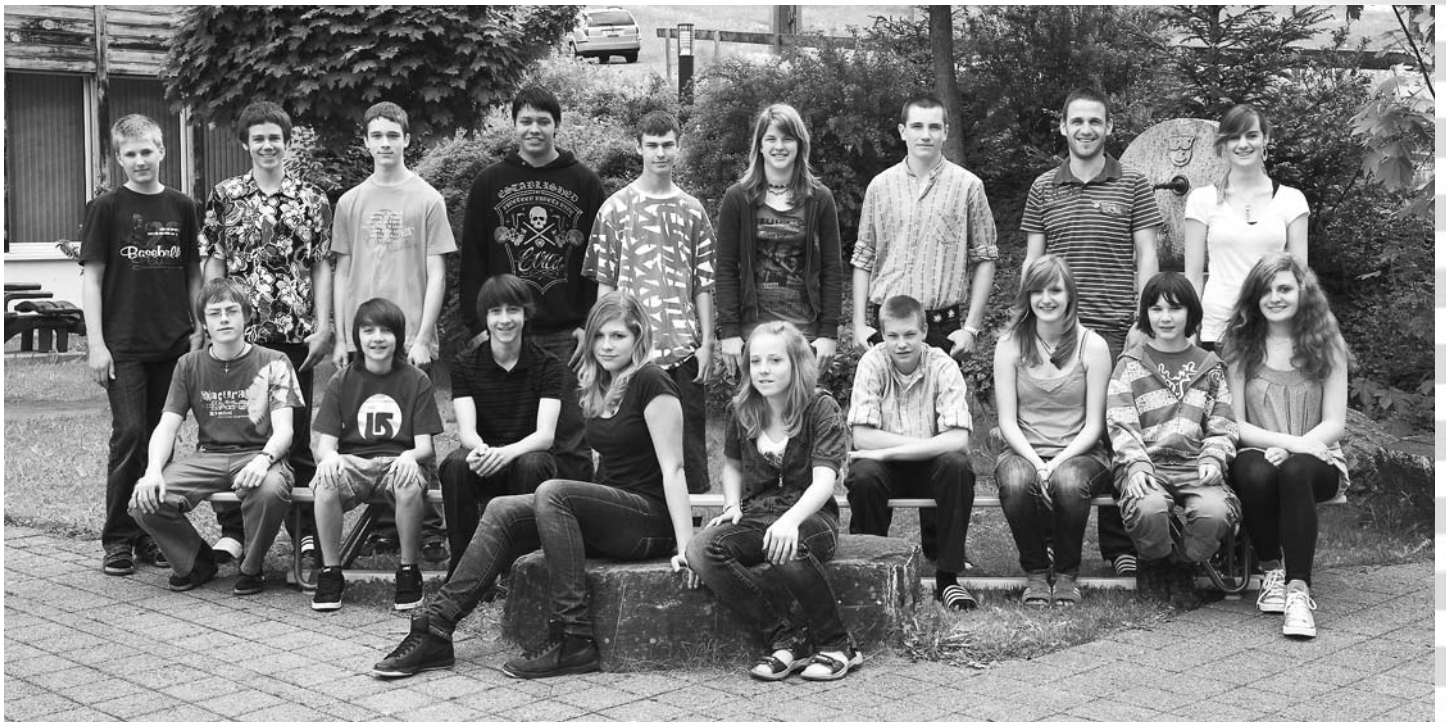
3./4. Primar, Tanja Gammeter



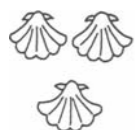
5./6. Primar, Ingrid Pagnier



esprit 1, Cornelia Inauen / Tanja Niggel



esprit 2, Thomas Zberg / Jacqueline Castillo



SCHULGEMEINDE EMMETTEN

Wichtige Adressen und Informationen · Stand 2009/10

WICHTIGE ADRESSEN

Lehrerinnen und Lehrer

Telefon P

Kindergarten	Telefon 041 624 99 36	
Kindergarten	Evelyne Gysi, St. Annaweg 4, 6376 Emmetten	041 620 61 04
Schulhaus 1	Telefon 041 624 99 31	
5./6. Primar	Ingrid Pagnier, Schynweg 8, 6376 Emmetten	041 620 71 13
5./6. Primar	Christine Durrer-Zoppas, Allwegmatte 5, 6372 Ennetmoos	041 610 45 57
Schulhaus 2	Telefon 041 624 99 32	
1./2. Primar	Yvonne Mettler, Rotzhalde 12, 6370 Stans	041 535 72 35
3./4. Primar	Gabriela Seidner-Lussy, Kohlgraben 4, 6370 Stans	041 611 13 17
Schulhaus 3	Telefon 041 624 99 33	
ORS	Jacqueline Castillo, Neuhofweg 7, 6045 Meggen	041 377 15 24
ORS	Thomas Zberg, Kirchgasse 2, 6467 Schattdorf	041 870 37 39
ORS	Cornelia Inauen, Rietliweg 17, 6376 Emmetten	041 620 61 35
ORS	Tanja Niggel, Kirchweg 9, 6376 Emmetten	041 620 05 76
Fachlehrer	Urs Barmettler, Dorfstrasse 57 B, 6376 Emmetten	041 620 46 24
Gestalten		
TG Primar	Anita Dillier, Kellenweg 12, 6052 Hergiswil	079 667 66 82
TG ORS	Brigitte Püntener, Schmidig 14, 6377 Seelisberg	041 820 33 58
Sport		
Primar	Anita Dillier, Kellenweg 12, 6052 Hergiswil	079 667 66 82
Hauswirtschaft		
ORS	Brigitte Püntener, Schmidig 14, 6377 Seelisberg	041 820 33 58
Fördermassnahmen		
SHP Primar	Heidi Barmettler, Dorfstrasse 57 B, 6376 Emmetten	041 620 46 24
SHP ORS	Maria Odermatt-Barth, Bauernhaus, 6363 Fürigen	041 611 18 41
Logopädie	Regina Vogel, Logopädischer Dienst NW, Schulhaus Kniri, 6370 Stans	041 610 46 58
DaZ	Felicitas Ledergerber, Oberrüti, 6377 Seelisberg	041 820 31 55
Musikalische Früherziehung		
KG, 1./2. Primar	Kathy Ehrler Ziegler, Wissigstrasse 14, 6377 Seelisberg	041 820 21 18
Religion		
1./2./5./6. Primar	Luzia Käslin, Mühlemattweg 5, 6375 Beckenried	041 620 53 72
3./4. Primar	Berta Christen-Waser, Oberau, 6386 Wolfenschiessen	041 628 19 31
1.-3. ORS	Michael Josef, Kirchweg 29, 6375 Beckenried	041 535 78 14

Schulleitung / Sekretariat

Schulhaus 3	Telefon 041 624 99 34, Fax 041 624 99 30	
Gesamtschulleiter/ Teamleitung Primar	Urs Barmettler, schulleitung@schule-emmetten.ch	
Teamleitung ORS	Thomas Zberg, thomas.zberg@schule-emmetten.ch	
Schulsekretärin	Yvonne Achermann, Di / Do: 13.30 – 17.00 Uhr, Mi: 08.00 – 11.00 Uhr Telefon, 041 624 99 34, schulsekretariat@schule-emmetten.ch	
Schulmediothek	Schulhaus 3, Telefon 041 624 99 35	
Bibliothekarin:	Ingrid Pagnier / Erika Käslin (in der schulfreien Zeit geschlossen!) Mo / Di / Do: 15.00 – 16.00 Uhr, Do / Fr: 13.00 – 13.30 Uhr	
Abwarte		
Schulhausabwart	Theo Würsch, Hugenstrasse 9, 6376 Emmetten	079 531 44 79
Teilzeitangestellte	Monika Bernasconi, Langmattweg, 6376 Emmetten	041 620 22 49

WICHTIGE ADRESSEN

Musikschule	Musikschulleiter Kurt Baumann	
MS Beckenried	Di: 09.30 – 11.30 Uhr, Mi: 09.30 – 12.30 Uhr	041 624 50 75
Ärzte		
Schularzt	Semun Abdili, Dorfstrasse 27, 6376 Emmetten	041 620 16 08
Schulzahnarzt	Soyer Gözmen, Lehmatte 8, 6375 Beckenried	041 622 10 70
Zahnpflege		
KG/Primar	Vreny Würsch, Pfandacher 3, 6376 Emmetten	041 620 21 85
Schulrat Emmetten		
Präsident	Urs Müller, Panoramaweg 25, 6376 Emmetten	041 620 64 44
Vizepräsident	Urs Meister, Rietliweg 17, 6376 Emmetten	041 620 60 21
Kassier	Vitus Meier, Gumprechtstrasse 34, 6376 Emmetten	041 624 48 84
Schulrätin	Gabriela Bünzli, Vordersonwil, 6376 Emmetten	041 620 70 38
Schulrat	Ivo Wittwer, Rietliweg 2A, 6376 Emmetten	041 620 19 50
Schulschreiberin	Yvonne Achermann, Hugenstrasse 11, 6376 Emmetten	041 624 99 34
Kreisschulverband Emmetten-Seelisberg		
Präsident	Urs Müller, Panoramaweg 25, 6376 Emmetten	041 620 64 44
Stv.	Verena Amacher, Obere Hofstattstrasse 1, 6377 Seelisberg	041 820 33 62
Kassier	Vitus Meier, Gumprechtstrasse 34, 6376 Emmetten	041 624 48 84
Kreisschulrat	Ivo Wittwer, Rietliweg 2A, 6376 Emmetten	041 620 19 50
Beisitzer	Martin Trutmann, Wissigstrasse 4, 6377 Seelisberg	041 820 41 68
Schulschreiberin	Yvonne Achermann, Hugenstrasse 11, 6376 Emmetten	041 624 99 34

Alle Lehrpersonen, Schulräte und Kreisschulräte sind neu unter folgenden Email-Adressen erreichbar:
vorname.name@schule-emmetten.ch

Ferienordnung

Schuljahr	2009/2010	2010/2011
Schulbeginn	Mo 17.08.09	Mo 16.08.10
Herbstferien Beginn	Sa 26.09.09	Sa 25.09.10
Dauer bis und mit	So 11.10.09	So 10.10.10
Weihnachtsferien Beginn	Do 24.12.09	Fr 24.12.10
Dauer bis und mit	So 03.01.10	So 02.01.11
Fasnachtsferien Beginn	Sa 06.02.10	Sa 26.02.11
Dauer bis und mit	So 21.02.10	So 13.03.11
Osterferien Beginn	Fr 02.04.10	Fr 22.04.11
Dauer bis und mit	So 18.04.10	So 08.05.11
Sommerferien Beginn	Sa 03.07.10	Sa 09.07.11
Dauer bis und mit	So 15.08.10	So 21.08.11

Die Ferienordnung ist auch im Internet auf der Homepage des Kantons Nidwalden zu finden:
www.nidwalden.ch >> Regierung >> Bildungsdirektion >> Schulferienplan

Schulfreie Tage (für alle!)

Seppitag	Do 19.03.2010
Auffahrt	Do 13.05.2010*
Pfingstmontag	Mo 24.05.2010
Fronleichnam	Do 03.06.2010
Allerheiligen	Mo 01.11.2010
Maria Empfängnis	Mi 08.12.2010

* Am Freitag nach Auffahrt findet kein Schulunterricht statt.

Glauben leben

Glaubenswoche 2009

Im Herbst 2009 findet in Nidwalden eine Glaubenswoche statt, welche bewusst die verschiedensten Glaubensformen in den Mittelpunkt des pfarreilichen Lebens stellt.

Aus dem Konzept:

«Der Glaube ist nicht etwas Vorgegebenes, einmal Fixiertes. Glauben ist vielmehr etwas, das immer neu entsteht im Zusammenleben, im Gespräch, im Austausch von Erlebnissen. Getragen und inspiriert vom Heiligen Geist entdecken wir die Freiheit des Glaubens. Dabei orientiert sich Glauben an Jesus Christus und seiner Frohen Botschaft». Auch wir in Emmetten wollen den Glauben neu entdecken und zur Sprache bringen. Darum machen wir uns miteinander auf den Weg am

Samstag, 12. September 2009,

ab 14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Unser Glaubensweg bietet Gelegenheit, sich an verschiedenen Stationen der Pfarrei mit Leben und Glauben auseinander zu setzen.

Am Bettag, 20. September 2009

Feiern wir dann in der Pfarrkirche um 9.30 Uhr einen Festgottesdienst mit Kirchenchor und Bläsern. Anschliessend trifft sich Jung und Alt zu einer

«Teilete» in der MZH. «Chum doch ai!» ☺

Pfarrer Walter Mathis



Seelsorge und/oder Finanzen?

Kirchenrätetreffen

vom 6. Mai 2009

in Emmetten

Die Nidwaldner KirchenrätInnen treffen sich einmal im Jahr und setzen sich mit aktuellen Fragen auseinander. Die 65 TeilnehmerInnen kamen aus allen

14 Nidwaldner Kirch- und Kapellgemeinden.

Nach Informationen aus der Landeskirche wurden drei aktuelle Themen in Gruppen diskutiert:

- Fragen zur Entlohnungsvereinbarung
- Kostenbeitrag für Eltern, die ihr Kind trotz Kirchenaustritt in den Religionsunterricht schicken wollen
- Beerdigungspraxis: Wie gehen wir mit den besonderen Wünschen der Angehörigen um?

Kirchenaustritt – und dann?

Viele Gründe veranlassen Menschen, aus der Kirche auszutreten. Doch was passiert, wenn die Kinder in den Religionsunterricht wollen, weil all ihre KameradInnen auch gehen? wenn jemand schwer krank wird und seelischen Beistand braucht? wenn jemand stirbt, und die Angehörigen sich ein kirchliches Begräbnis wünschen?

Für Pfarreiangehörige ist klar, dass ihr Kind den Religionsunterricht besuchen darf, dass sie der Pfarrer im Spital besucht, dass nach ihrem Tod eine würdige Beerdigung stattfinden wird.

Auch Mitmenschen mit anderen Konfessionen oder Konfessionslose beanspruchen unsere Dienstleistungen, wie zum Beispiel den Besuch des Religionsunterrichtes. Er ist nicht nur Glaubenslehre, sondern auch eine Form von Integration in die Gemeinschaft.

Gute Ideen sind gefragt

Die KirchenrätInnen sind sich einig: Wenn ein Kind den Religionsunterricht besuchen will, soll ihm dies ermöglicht werden. Wenn Angehörige ein katholisches Begräbnis wünschen, soll es ihnen gewährt werden. Wir möchten nicht Kinder und

Erwachsene von unseren Angeboten ausschliessen. Aber sollen wir unsere wertvollen Dienstleistungen kostenlos anbieten? Wo bleiben Solidarität, Gerechtigkeit und Gleichbehandlung? Die Mehrheit der KirchenrätInnen sind überzeugt, dass Dienstleistungen verrechnet werden sollten. Wie hoch diese Beiträge sein werden, muss jeder Kirchenrat selber entscheiden. ☺

Kirchenrat Emmetten

Oben: Auch bei ernstesten Themen mit Freude an der Arbeit

Unten: Lebhaftes Diskussionsgespräch beim gemütlichen Zusammensitzen



Neues aus der TouristInfo

Ein erfolgreicher Winter mit viel Schnee liegt hinter uns. Die Wintersportorte meldeten Besucher-Rekordzahlen und auch jetzt liegt in höheren Lagen vielerorts noch Schnee. Kühl ist zurzeit auch das Wirtschaftsklima! Negativprognosen erwarten den Wegfall ausländischer Gäste. Wir glauben trotzdem nicht, im gleichen Masse krisenabhängig zu sein wie andere Destinationen.

Es gibt einige Projekte, welche uns besonders positiv stimmen. Dazu gehört die bike arena

emmetten und die verstärkte Zusammenarbeit mit Beckenried und Seelisberg.



Seit dem 6. Juni 2009 kann in Emmetten die bike arena erkundet werden

PROJEKTE

bike arena emmetten

Das Projektteam «Mountain-Bike-Unterwalden» mit Lukas Stöckli und Christian Perret ist mit der Projektidee bike arena Emmetten im Januar 2008 an die Gemeinde Emmetten herangetreten. Mit der bike arena Emmetten soll ein vielseitiges, vernetztes Angebot für Velo-/Mountainbike-Fahrer jeden Levels angeboten werden. Geplant war ein natural bike park, ein wood trail sowie diverse Bikerouten (www.bikearena-emmetten.ch). Massgeblich unterstützt wurde das Projekt durch die Gemeinde und im Zuge der Neuen Regionalpolitik von Kanton und Bund.

Seit dem 2. März 2009 ist Daniela Proffitt, Geschäftsführerin Tourismus Emmetten, Mitglied der bike arena-Kommission. Ihre Mitarbeit hat aber bereits früher begonnen. Ende letzten Jahres durfte sie die Kommission bei der Erstellung des Businessplanes unterstützen. Sie war beauftragt mit der Aufbereitung der Werbemittel (Webseite, Bikekarte etc.), der Angebotsgestaltung und mit der Mithilfe bei der Organisation des Eröffnungs-events vom Samstag, 6. Juni 2009.

Ab Juni 2009 übernimmt Tourismus Emmetten die Trägerschaft und somit die Gesamtverantwortung für das Projekt. Die Rahmenbedingungen sowie die Erwartungen seitens der Gemeinde und Tourismus Emmetten werden durch eine Leistungsvereinbarung geregelt. Wir sind überzeugt, dass die bike arena emmetten eine grosse Bereicherung für Emmetten und unsere Region ist und uns noch einmaliger macht.

Zusammenarbeit

Beckenried-Emmetten-Seelisberg

Im November 2008 und im Januar 2009 führten wir mit den Vorständen von Tourismus Seelisberg und Beckenried, Vertretern aus der Gemeinde und Sepp Odermatt, Geschäftsführer BBE AG zwei intensive Round-Table-Gespräche. Gegenstand der Treffen waren die weitere Zusammenarbeit im Bereich Marketing, Angebotsgestaltung und GoldiPlausch. Wir sind überzeugt, mit der Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Imprinte, wie zum Beispiel das Unterkunftsverzeichnis, die



Die Zusammenarbeit mit Tourismus Seelisberg und Beckenried wird intensiviert.

Region in Zukunft noch besser vermarkten zu können. Ebenfalls sind sich alle drei Orte einig, dass sich unser Maskottchen Goldi in den letzten Jahren einen Namen gemacht hat und nicht mehr wegzudenken ist. Wir haben uns aber klar zum Ziel gesetzt Goldi's Bekanntheitsgrad und die Anzahl unserer GoldiPlausch-Partner zu steigern.

ERFOLGREICHES EMMETTEN

Geschäftsgang

Tourismus Emmetten kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurückblicken. Die finanziellen Zielsetzungen 2008 wurden übertroffen.

Im 2008 verzeichnete der Kanton Nidwalden 3,3 % weniger Logiernächte als im Vorjahr. Damit setzt sich der Trend aus den Vorjahren fort. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Schliessung diverser Hotels zurück zu führen. Auch Obwalden verzeichnete -0,5 % weniger Logiernächte.

Emmetten verzeichnete bei den Logiernächten ein Minus von 6 %. Mit insgesamt 44'651 Logiernächten knüpften wir an das Ergebnis vom Jahr 2006 an. Der Rückgang der Logiernächte war vor allem in den Monaten April, Mai und Juni im Bereich der Hotellogiernächte am markantesten. Trotz des Rückgangs der Logiernächte konnten die budgetierten Kurtaxeneinnahmen von CHF 122'000 dank Mehreinnahmen bei den Ferienwohnungen erreicht werden.

Ausblick

Die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Tourismusentwicklung sind die 4 W's (Wirtschaft, Währung, Wetter, Werbung). Diese Faktoren haben sich in der Vergangenheit vorteilhaft ausge-



Gemeinsam wollen wir erfolgreich in die Touristische-Zukunft gehen

wirkt, darum florierte der Schweizer Tourismus. Die fundamentalen Veränderungen in Finanzmarkt und Wirtschaft wirken sich bereits auf den Tourismus aus. Das SECO/BAK Basel Economics geht in seiner neusten Analyse davon aus, dass es in der Schweiz bei den Logiernächten im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang von rund 3 % kommen wird. Rückmeldungen aus den Märkten und den verschiedenen Reiseabsatzkanälen lassen uns sogar noch düstere Realitäten erwarten.

Vorstand

An der Generalversammlung wurde Urs Schaub als Vorstandspräsident wiedergewählt. Als Nachfolger von Roland Fischer vollendet Sepp Odermatt, Geschäftsführer BBE AG dessen Amtsdauer und steht im kommenden Jahr zur Wiederwahl. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurde Toni Mathis.

Wir begrüssen die neuen Vorstandsmitglieder herzlich und danken Ihnen an dieser Stelle für die bereits geleistete Arbeit.

VARIA

Personelles

Seit dem 2. April 2007 ist Barbara Odermatt-Gasser als Mitarbeiterin in der Tourist Info Emmetten tätig. Leider wird Sie uns auf Ende Mai verlassen. Wir danken Ihr an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre wertvolle Mitarbeit.

Die Aufgaben von Barbara Odermatt-Gasser übernimmt ab dem 8. Juni 2009 Alexandra Hug-Herrington. Alexandra hat während einigen Jahren als Front Office Managerin bei der Bergschule Uri/Mountain Reality AG gearbeitet und lebt mit Ihrer Familie in Seelisberg.

Wir heissen Sie herzlich Willkommen, und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Mitglieder – Neumitglieder

Tourismus Emmetten hat sich vorgenommen in Zukunft die Mitgliederwerbung und die Betreuung der bestehenden Mitglieder und der neuen Mitglieder zu intensivieren. Im 2009/ 2010 liegt der Schwerpunkt vor allem bei der Mitgliederwerbung.

Als Tourismusverein ist es unsere Aufgabe, den Tourismus im Interesse der Einwohner/ Einwohnerinnen sowie unserer Gäste nachhaltig zu fördern und zu entwickeln. Das Weiterbestehen und die Weiterentwicklung des Tourismus ist in unserer Gemeinde und dem ganzen Kanton Nidwalden von sehr hoher Bedeutung. Ist dies doch einer der wichtigsten Wirtschaftszweige, von dem zahlreiche Arbeitsplätze abhängen, und der uns eine beträchtliche Wertschöpfung bringt. Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie nicht nur unseren Verein sondern zeigen auch ein aktives Engagement für den Tourismus in unserer Region.

Als Mitglied profitieren Sie von diversen Vergünstigungen in der Region und nehmen kostenlos an mindestens 2 Mitgliederanlässen pro Jahr teil. Für jedes Mitglied, welches Sie dem Tourismusverein vermitteln, erhalten sie ein Dankeschön und das Neumitglied ein attraktives Eintrittsgeschenk.

Auch im Sommer ist Emmetten ein attraktives Ausflugsziel



Weitere Informationen erhalten Sie auf der Tourist Info oder unter www.tourismus-emmetten.ch

Ausblick Sommer 09

Die Tage werden länger und wärmer, und die Natur erstrahlt in neuem Glanz. Der Sommer liegt in der Luft und mit ihm kommt die Lust auf eine Wanderung mit herrlichem Ausblick auf den Vierwaldstättersee, eine Bike-Tour oder einen gemütlichen Tag auf einem unserer Ausflugsberge. Hier ein kurzer Überblick, was der Sommer sonst noch mit sich bringt:

- geführte Wildbeobachtungen auf dem Niederbauen
- Sternenabende und -weekends
- Dorfmarkt, 5. September 2009
- Attraktives GoldiPlausch-Kinderprogramm

Wir wünschen Ihnen viele sonnige Sommertage mit grandioser Weitsicht und freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Tourist Info. ☺

Ihr Tourismusteam Emmetten,
Daniela Profitt und Alexandra Hug-Herrington

Seit über 40 Jahren ist das Berggasthaus Stockhütte in Betrieb. In diesen vier Dekaden

wurden an den Räumlichkeiten praktisch keine Erneuerungen und Renovationen

vorgenommen. Ein «Facelifting» hat sich deshalb mehr als aufgedrängt.

Der Verwaltungsrat der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG hatte schon letzten Herbst entschieden, Mittel von über CHF 50'000 für Sanierungsarbeiten auszulösen. So wurden im Untergeschoss die altherwürdigen Toilettenanlagen ersetzt und im Restaurant ein neuer, zeitgemässer Teppich eingebaut. Dabei wurde ein Fabrikat gewählt, das den strapazierenden Bedürfnissen in den Bergrestaurants Rechnung trägt.

Zusätzliche Helligkeit im Restaurant wurde erreicht, indem beim Eingang die Trennwand halbiert wurde, was eine optische Vergrösserung des Raumes bewirkt. Natürlich darf bei Renovationsarbeiten auch die Auffrischung von gestrichenen Wänden und Decken mittels Farbe nicht fehlen.

Nebst dem Berggasthaus Stockhütte wurden auch die sanitärischen Anlagen in der Gondelbahn-Bergstation renoviert. Auch hier wurden die alten Pissoirrinnen durch zeitgemässe Urinoire wie im Berggasthaus ausgewechselt. Zudem wurde, eine absolute Notwendigkeit, ein Behinderten-WC eingebaut welches bis dato auf der Stockhütte fehlte. Im Aussenbereich wird im Monat Juni auch der Kinderspielplatz einer «Sanierung Light» unterzogen. Dabei werden einige Spielgeräte den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Vertragsverlängerung mit Familie Krättli

Bereits im letzten Herbst wurden ersten Gespräche betreffend einer Weiterführung des Pachtvertrages mit der Familie Krättli geführt. Das gute Einvernehmen zwischen dem Pächterpaar und dem VR sowie der Geschäftsführung der BBE AG beeinflussten die Vertragsverhandlungen positiv. Der Vertrag wurde um 10 Jahre verlängert und ist seit 1. Mai 2009 rechtsgültig. Zu den Pachtobjek-

Sanierung

Berggasthaus Stockhütte



ten gehört auch das beliebte «Alpgädili», welches die «Krättlis» im Winter unterverpachten.

Die neue Vereinbarung beinhaltet, dass sich das Pächterpaar ebenfalls an der Erneuerung beteiligt, und zwar im Bereich der Mobilien. So sind in den nächsten Monaten Anschaffungen von neuen Tischgarnituren geplant. Mit dieser Investition wird dem Berggasthaus Stockhütte noch zusätzlichen Glanz verliehen. Auch ein neuer Kochherd ist geplant, damit Gery Krättli seine weit herum bekannten Kochkünste so richtig ausleben kann. Mit der Sommersaison-Eröffnung am 21. Mai 2009 wurden die Renovationsarbeiten praktisch abgeschlossen. Die hoffentlich zahlreichen Gäste auf der Stockhütte können sich nun an den getätigten Sanierungen erfreuen. ☺

*Sepp Odermatt,
Geschäftsführer BBE AG*

Nicht nur das Bergrestaurant, auch der Spielplatz wurde renoviert

Damian Vogel

ein zukünftiger

Formel 1 Fahrer?



Damian Vogel mit seinem 32 PS-straken Kart

Nach dem Abschluss der letzten Saison als Skirennfahrer im Ski-Club Emmetten mit zwei 1. Plätzen beim Rossignol-Achermann-Cup und dem Arenacup hat sich Damian Vogel nach einer neuen Herausforderung umgesehen. Beim Kartfahren ist er nun gelandet und legt sehr viel Talent an den Tag.

Eigentlich mehr zum Spass, aber daraus wurde schnell ernst. David Hirschi (ehemaliger Französischer Meister) hat sofort gemerkt dass Damian Talent hat, um Rennen zu fahren und hat ihn in sein Rennteam aufgenommen. Damian Vogel fährt zur Zeit einen Corse-Rennkart 125ccm, 32 PS welcher in 4 sec. von 0 auf 100 beschleunigt. «Der Topspeed liegt bei etwa 150 km/h und es macht mir riesig Spass», meint der mutige Fahrer. «Mein Ziel ist es, die Schweizermeisterschaft zu fahren» führt er weiter aus. In der Saison 2009 fährt er noch einmal die Vega-Trofeo. Die ersten Trainingseinheiten für die neue Saison

wurden erheblich gestört, da er im Februar beim Skifahren noch das Schlüsselbein gebrochen hatte.

Der schnelle Heilungsprozess hat erlaubt, trotzdem mit den ersten Rennen in die Saison einzusteigen. Dabei hat er am 18./19. April in Biesheim gleich den 2. Platz herausgefahren.

Weitere Renneinsätze sind geplant in Biesheim, Levier, Lignieres, Mirecourt, Autoreille und Valence.

Wer mehr über Damian Vogel und seine Rennsaison erfahren möchte, bekommt einen Einblick auf der Homepage von

www.emilio-racing.ch ☺

Nachgefragt

bei Fussballerin

Sabina Odermatt

Top-Aktuell ist das erste Aufgebot für die U17 Fussballnationalmannschaft eingetroffen. Sabina Odermatt wurde ins Trainingslager der U17-Mannschaft vom kommenden Juli eingeladen. Beobachtet von Scouts und mit konstant guten Leistungen hat sie sich diese Nominierung verdient. Im vergangenen Winter konnte sie mit der Mannschaft zwei Hallenturniere gewinnen. Das Trainingslager in der Türkei vom März war der Hammer. Die super Trainingsbedingungen mit Massage, Sauna und ärztlicher Betreuung waren cool. Zur Zeit kommt sie regelmässig mit der 1. Mannschaft in der NLA als Ersatztorhüterin zum Einsatz. Die Lehrstelle ist auch gesichert. Sabina beginnt im Sommer die KV-Ausbildung in Luzern.

Alles Gute für den weiteren Verlauf wünscht dir das Redaktionsteam vom Echo. ☺

10 Jahre «Urchigi

Ämmätter Trychler»

2. Trychlä-Sägnig

Anlässlich unseres zehnjährigen Vereinsjubiläums führen wir am 26. September 2009 ein urchiges Fest durch. Da unser Verein sehr heimatverbunden und bodenständig ist, fühlen wir uns verpflichtet, dies mit einer traditionellen Festlichkeit zu würdigen.

Beginnen werden wir diesen Anlass um 19.00 Uhr auf dem Gemeindeparkplatz mit der Trychlä-Sägnig. Nach der Segnung begeben sich die vielen Trychlergruppen durchs Dorf bis zum Festgelände auf dem Schulhausareal.

Ab 20.00 Uhr werden die bestens bekannten «Nidwaldner Buebe» in der Kaffeestube aufspielen. In der Mehrzweckhalle wird die Ostschweizer Ländlerformation «Moos am Rogge»

für beste Stimmung sorgen. Auf dem Schulhausplatz wird ein sechseckiges Barzelt aufgestellt, wo trendige Musik nicht zu kurz kommen sollte. Auch fürs leibliche Wohl wird gesorgt sein, gibt es doch Grillstand und Bratkäse.

Also, liebe Freunde aus Nah und Fern, reserviert euch dieses Datum und begeht euch an die 2. Trychlä-Sägnig.

Herzlich Willkommen

bei den URCHIGEN ÄMMÄTTER.

Der OK-Präsident Adi Würsch und Helfer



Schützengesellschaft

Emmetten

Den Geist und den Körper in eine Balance zu bringen, Geräusche resp. den Lärmpegel zu ignorieren, sich auf das Ziel zu Focusieren: das ist das Sportschiessen. Alles wird immer wie schneller, der Fortschritt, der Lifestyle, die Mode, das Denken, die Industrie, die Arbeit an sich...
Ja wahrscheinlich dreht sich sogar die Erdkugel schneller. Das Ganze wälzt sich auf das Gemüt des Menschen ab: er sucht Möglichkeiten, um sich zu entspannen, Freude zu spüren, das Leben zu geniessen, er betätigt sich körperlich und geistig, um den Druck zu minimieren und in gemeinsamen Stunden Spass zu haben.



Geselligkeit wird bei uns Schützen gross geschrieben, hier beim Choltal-Schiessen

Der Mensch betreibt Hobbies, von Fussball bis zum Fischen. Der eine erfreut sich an der Ruhe, der andere möchte Action haben, schwitzen und am Ende ausgepowert zu sein.

Dies hinterlässt ein gutes Gefühl, man ist ruhiger und entspannter, ausgeglichener. Doch auch Hobbies werden genutzt, um zu trainieren, sich mit Mitmenschen zu messen und im Nachhinein beisammen die Resultate zu besprechen.

Auch der Schiessport oder auch das Sportschiessen ist ein Hobby das vieles miteinander vereint. Schiesssport ist der sportliche Umgang mit Schusswaffen nach bestimmten harten Regeln. Die Waffe an sich wird als Sportgerät gesehen wie beim Fussball der Ball selbst. Da dies nicht ungefährlich ist unterstehen Schiessvereine strengen Regeln und Verordnungen, um einen reibungslosen Ablauf des Events zu sichern. Sicherheit steht im Vordergrund, gefolgt von sportlichem Wettstreit und das kollegiale Beisammensein.

Geschichtliches

Das Sportschiessen hat insbesondere in Europa eine lange Tradition. Der erste bezeugte Schützenwettbewerb wurde bereits 1442 in Zürich abgehalten. Das Sportschiessen war bereits 1896 in Athen eine der olympischen Disziplinen. Diese Sportart durfte und konnte sich bis in die heutige Zeit durchsetzen und bestehen bleiben.

Schiesstand

Die Schützengesellschaft Emmetten wie auch Seelisberg dürfen sich an einer sehr modernen Schiessanlage erfreuen. Diese erstreckt sich auf 300m. Liegend, kniend und stehend darf dort geschossen werden. Es stehen jedem Schützen verschiedene Programme zur Verfügung. Diese Programme können per Strichcode-Laser in den Computer eingegeben werden. Dieser fährt dann automatisch die richtigen Scheiben in Position. Während des Schiessprozesses kann die Scheibe durch das gewünschte Programm gewechselt werden (A5/A10 auf B4).

Neue Gesetze

Da in diesem schönen Sport mit «gefährlichen» Geräten umgegangen wird, gibt es auch diesbezüglich immer wieder Änderungen und Verschärfungen der Gesetze. Weshalb? Leider durch folgenschwere Tragödien. Doch sicherlich sind diese neuen Gesetze nicht nur schlecht, sondern helfen auch mit, einen sauberen und unfallfreien Sport zu betreiben. Alle Schützinnen und Schützen unterstehen diesen Gesetzen und befolgen diese ohne Ausnahmen. Das Waffenrecht der Schweiz ist in den letzten Jahren zwei Revisionen unterzogen worden. Zum Einen wurde im Rahmen der Schengen-Anpassung die EU-Waffenrichtlinie in schweizerisches Recht umgesetzt. Zum Andern wurden in einer «nationalen» Revision Lücken geschlossen, die sich bei der Anwendung des Waffengesetzes aus dem Jahre 1997 gezeigt haben. Das neue Waffenrecht ist seit kurzem in Kraft.

Die wichtigsten Neuerungen:

- Neu werden unter anderem Gegenstände wie Imitations-, Schreckschuss- und Soft-Air-Waffen dem Waffengesetz unterstehen. Entsprechend gelten auch für deren Erwerb, das Verbringen ins schweizerische Staatsgebiet und die Ausfuhr die Regelungen, die das Waffengesetz dafür vorsieht.
- Der Waffenerwerb im Handel und unter Privaten und auch der Erwerb im Erbgang werden den anderen Erwerbsarten gleichgestellt und erfordern nun eine Ausnahmegewilligung, einen Waffenerwerbsschein oder einen schriftlichen Vertrag je nach Art der zu erwerbenden Waffe.
- Für Feuerwaffen, die ohne Waffenerwerbsschein erworben werden dürfen, ist eine Meldepflicht vorgesehen, so dass auch diese Waffen zurückverfolgt werden können.
- Weiter wird das missbräuchliche Tragen gefährlicher Gegenstände verboten.
- Verbessert wird zudem der Informationsaustausch zwischen der zuständigen Stelle im Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und der Zentralstelle Waffen im Bundesamt für Polizei.
- Für die Ausfuhr von Feuerwaffen in einen Schengen-Staat ist ein Begleitschein erforderlich, der die notwendigen Angaben zum Transport enthält. Gestützt darauf werden die vom konkreten Transport betroffenen Schengen-Staaten informiert.

– Im Hinblick auf eine Vereinfachung der Formalitäten bei der vorübergehenden Ein- und Ausfuhr von Feuerwaffen im Reiseverkehr zwischen Schengen-Staaten wird der Europäische Feuerwaffenpass eingeführt.

Auf Anfrage wird bei der Polizei Auskunft gegeben, wie auch das Waffengesetzbüchlein abgegeben.

Seit Neuestem können wir auch Jungschützen ausbilden, komm doch auch vorbei



Jungschützen Emmetten

Erfreulicherweise kann die Schützengesellschaft Emmetten stolz mitteilen, dass auch wir jetzt Jungschützen ausbilden können und dürfen. Christoph Zimmermann (Jungschützenleiter) und Marc Blättler (2. Schützenmeister) haben im letzten Jahr den Kurs in Bern besucht.

Christoph Zimmermann übernahm dieses Amt und wir freuen uns auf zahlreiche Jungschützen im kommenden Jahr – Männlein wie Weiblein. Wir wünschen Christoph viel Spass bei seiner Tätigkeit und danken ihm nochmals herzlichst für seine investierte Zeit und die Mühen. Natürlich ist jeder Jugendliche ab 16 Jahren eingeladen, sich mit Christoph in Verbindung zu setzen und sich informieren zu lassen: mechchrigu@hotmail.com

Gut Schuss!

Natürlich gibt es auch bei uns einen Wettkampf. Dieses Schiessprogramm (die Jahresmeisterschaft) umfasst rund 10 Schiessen. Diese finden an verschiedenen Orten, von Emmetten über Buochs /

Ennetbürgen bis hin nach Küsnacht, statt. Die Endresultate ergeben dann den Sieger oder Siegerin der Jahresmeisterschaft 2009. Zu gewinnen gibt es viel; Geld, Zinn-Becher, Esswaren (Speck, Käse etc.), Getränke (Wein etc.), T-Shirts und vieles mehr.

Diese Preise und Ehrungen werden dann bei der Generalversammlung der SGE mit tosendem Applaus überreicht.

Marc Blättler, 2. Schützenmeister SGE

Choltalschiessen

Ein Schiessen mit über 30 Jähriger Tradition. Wir bieten allen Einwohner von den Gemeinden Emmetten und Seelisberg die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung unseres Schützenmeisters mit einer Waffe der Schweizer Armee zu schiessen. Auch unsere Festwirtschaft mitten in der faszinierenden Emmetter Bergwelt ist für alle weit offen. Ob Schütze oder Wanderer, alle sind willkommen. Für dieses Jahr ist es leider schon vorbei, aber das nächste Jahr kommt bestimmt.

Peter Nigg, Kassier / Vizepräsident SGE

Ausflug Schiffbesichtigung Beckenried

Im Herbst 2008 organisierten wir mit den Rütli-Schützen eine Führung auf dem Frachtschiff Beckenried. Bei herrlichem Wetter erklärte uns der Schiffsführer Jörg Würsch alle Besonderheiten des 2 Millionen teuren Nauen. Jörg kennt das Schiff sehr gut, da er beim Bau involviert war.

Nach 1½ Stunden Führung waren wir begeistert von der interessanten Technik dieses Frachtschiffes. Bei einem kalten Bier im Rössli in Beckenried liessen wir den schönen Freitagabend ausklingen. ☺

Kurt Würsch, Mitglied SGE

Hallo, wir melden uns wieder. Also, dieser Abend... der war eine Wucht. Es hat alles gepasst.

Obwohl... der Anfang war schon etwas harzig. Pünktlich im Pfarrblatt und BLITZ ausgeschrieben mit Telefon-Nummern und Anmeldeschluss. Aber keiner rief an. Herrje, ist doch eine tolle Idee und kann sehr gut werden. 10 Frauen sollten doch möglich sein.

Vom Wetter waren wir auch noch abhängig.

Doch dann waren wir plötzlich 14 Gleichgesinnte. Gespannt trafen wir bei der Niederbauen-Talstation auf alle samt Leiterteam. Freude kam auf in Erwartung der Dinge, die von jetzt an auf uns zukamen. Nach einer sehr guten Einweisung und dem Anpassen der Gerätschaften ging es bei der Bergstation endlich los.

Die Abendstimmung war zum Geniessen. Wir im Schnee, eine hinter der anderen, in Reih und Glied wie an einer Schnur gezogen. Spannend, ein Erlebnis und es hat erst noch riesig Spass gemacht. Wir bewegten uns rauf und viel mehr runter. Ab und zu kam eine Stimme aus dem Dunkeln: «Wir müssen das alles wieder zurücklaufen.» Nach einer Stunde kam die grosse Pause mit einer kräftigen Stärkung aus dem Rucksack des Leiterteams. Und dann ging es zurück und... mehr rauf als runter. Die Lichtpunkte unseres Zielortes kamen aber immer näher und so fanden wir den Weg und den Abschluss dieses gelungenen Abends in der Tritt-Hütte bei Käse-Fondue, Wein, Tee und Kaffee.

Gegen Mitternacht haben wir zuhause die Lichter gelöscht. Wir haben uns den schönsten Winterabend, ein sehr gutes Leiterteam – Vreni und Alex – und exzellente Gastgeber – Brigitt und Hermann – ausgesucht und gefunden. Den Abend haben wir in vollen Zügen genossen. Herzlichen Dank.

Ach ja, wir waren zum Schneeschuhlaufen auf Niederbauen.

Übrigens, unsere Sommertour am 29. August 09 und unser Jahresausflug am 15. Oktober 09 versprechen auch interessant zu werden. Kommt mit, die Anmeldedaten werden im Pfarrblatt stehen. Wir freuen uns auf alle. In Planung ist im Augenblick der Glaubenstag vom 12. September 2009 mit der Pfarrei. Eine gute Sache, ein schönes



Miteinander. Mit vielen Teilnehmenden und Besuchern wird es bestimmt ein spannender Nachmittag und Abend werden. Unsere anderen Aktivitäten stehen im Jahresprogramm und werden wie immer im Dorf vorher bekanntgegeben. Man sieht, die FG-Emmetten meldet sich immer wieder mit interessanten Informationen. Jetzt grüssen wir vorerst ganz herzlich ☺

Der Vorstand

Impressionen vom Schneeschuhlaufen

Spannende Ausflüge, wie hier eine Schiffsbesichtigung im Herbst 2008 gehören auch zu unserem Jahresprogramm



Robert Würsch:

Herdenschutzhunde

in Emmetten

Robert Würsch ist seit kurzem Besitzer von Herdenschutzhunden für Schafe. Wolf, Bär, Fuchs und Luchs sind der Grund für diese präventive Massnahme. Der Herdenschutzhund lebt permanent bei der Herde und verteidigt diese gegen Angriffe von Aussen. Das Alpgebiet in den Sommermonaten liegt anfänglich im Choltal und später im Färnital nordöstlich des Schwalmis und zum grossen Teil im Wandergebiet von Emmetten. Für die Redaktion vom Echo war dies Grund genug, mit Robert Würsch ein Interview zu machen.

Wie sind die ersten Erfahrungen mit den Hunden?

Die ersten Erfahrungen sind gut. Die Schafe haben sich schnell an die Hunde gewöhnt. Interessant ist, dass die Hunde innerhalb der Schafherde bei der Rangordnung hinten anstehen müssen. Die Auen geben den Ton an und Hunde ordnen sich der Herde unter.

Wirst du fachlich bei der Betreuung der Hunde begleitet?

Ja, ich habe auch einen Betreuer, den ich jederzeit kontaktieren kann, sobald Verhaltensauffälligkeiten auftreten. Weiter bietet die landwirtschaftliche Beratungsstelle «agridea» wertvolle Unterstützung.

Verlassen die Hunde die Herde nie?

Nein, sie sind permanent bei der Schafherde. Bei der Zucht wird stark darauf geachtet, dass die wichtigen Eigenschaften wie Farbe, Grösse oder Felldicke weitergegeben werden. Das ist die einzige Hunderasse, die dank ihrem dicken Fell keine Hundehütte brauchen. Am liebsten sind sie mitten in der Schafherde.

Wie erkennen die Hunde, dass Wanderer keine Gefahr für Schafherde sind?

Solange der Wanderer nicht in die Umzäunung eintritt, bleibt der Hund ruhig. Wenn die Schafe in ein neues Stück Weideland gelassen werden, wird die Umzäunung von den Hunden abgelaufen. So erkennen sie das neue Revier. Gegen Abend und in der Nacht sind sie besonders wachsam und reagieren auf jede Annäherung.

Müssen die Wanderwege ausgezäunt werden?

Wenn möglich, ist es von Vorteil. Allerdings habe ich im Färnital nicht viele Wasserstellen. Deshalb ist es nicht möglich, alle Wanderwege auszuzeäunen. Informationstafeln geben Auskunft über richtiges Verhalten. Die Hunde werden Bellen und Wanderer nicht aus den Augen lassen. Ruhig stehen bleiben und die Herde umlaufen ist eine Empfehlung. Wichtig ist, die eigenen Hunde an der Leine führen. Dass die Hunde beißen, ist äusserst selten.

Können die Schafe jetzt den ganzen Sommer alleine gelassen werden?

Nein, ich werde die Herde trotz den Hunden jeden zweiten bis dritten Tag besuchen. Die Hunde müssen ja auch gefüttert werden.

Wie werden diese denn während deiner Abwesenheit gefüttert?

Die Herdenschutzhunde wurden bereits als Welpen an Fütterungsautomaten gewöhnt. Dieser Automat ist zu vergleichen mit einem Abfalleimer. Mit der Nase hebt er den Deckel und frisst aus dem Eimer. Sobald der Hund den Kopf herauszieht, fällt der Deckel zu und die Nahrung ist gegen Witterungseinflüsse geschützt.



Gibt es Beiträge für diese Prävention?

Wird ein Schaf gerissen und deutet die Beweislage auf einen Luchs- oder Wolfriss hin, kann mit einer Entschädigung gerechnet werden. Noch ist unklar, wie gross die staatliche Unterstützung für die Präventivmassnahmen ausfallen. Ein ausgewachsener Montagne de Pyrénées kostet rund 1500 Franken. Natürlich bleibt die Hundesteuer von je 120 Franken nicht erspart. Beim Hundefutter muss mit jährlichen Kosten von 600 Franken gerechnet werden.

Gibt es noch etwas Spezielles zu erwähnen?

Die Hunde sind grundsätzlich scheu und sehr zu den Schafen hingezogen. Sie sind absolut keine Haustiere und könnten auch nicht in bewohntem Gebiet gehalten werden. Sie sollen nicht gestreichelt und auf keinen Fall gefüttert werden.

Ich möchte nicht, dass der Wolf kommt, aber man muss mit ihm rechnen!

Das sind die Schlussworte von Robert Würsch. Herzlichen Dank für das Interview. ☞

Redaktion Echo

Herdenhunde sind keine Haustiere und können nicht in bewohntem Gebiet gehalten werden



JO

Eine Wintersaison mit viel Schnee liegt bereits wieder hinter uns.

Saisonbericht 2008/09



Die Renngruppe der JO in der Saison 2008/09

Die beiden Kader vom NSV haben im Juni 08 den Trainingsbetrieb aufgenommen. Bis Dezember wurde jeweils am Dienstag- und Donnerstagabend an der Kondition/Koordination gearbeitet, meist auch am Mittwochnachmittag. Zusätzlich hinzu kamen 6 Tage Wochenendtrainings beim NSV – Kader. Der Skibetrieb wurde bereits in den Sommerferien gestartet und zwar auf den Gletschern von Saas Fee oder des Kaunerfals. Bis Anfang Dezember absolvierten das Anschlusskader rund 20 Schneetage. Das NSV JO – Kader absolvierte 40 Schneetage. Ab Dezember startete bereits der Wintertrainingsbetrieb mit Mittwoch- und Donnerstagnachmittags stattfindenden Skitrainings. Diese dauerte bis ca. Mitte April.

Ein kurzer Rückblick über die Erfolge unserer Skicracks:

Der 97er Jahrgang startete in seine erste JO-Saison mit Punkterennen. Der Einstieg war nicht einfach. Nebst den sportlichen Erfolgen sind in diesem Altersabschnitt vor allem die technischen Fortschritte von Bedeutung.

Nadine Würsch wurde in die Begabtenförderung Ski Alpin Hergiswil aufgenommen und trainierte somit nach deren Trainingsplanung.

Nathalie Gröbli belegte den 1. Rang in der Codex-Cup Wertung (Gesamtsieg in ihrer Katego-

rie des Zentralschweizerischen Schneesportverbandes. Als verdienten Lohn kann sie ins A-Kader des ZSSV aufsteigen und wird zusammen mit Nadine die Schule in Hergiswil besuchen.

Daniel Crawely fuhr bei den nationalen Meisterschaften 2 x in die Top Ten (Slalom und Super-G).

Herzliche Gratulation zu diesen tollen Leistungen!

Renngruppe des SC-Emmetten

Unsere 12 RennläuferInnen

Leuzinger Vanessa	Wehrli Jessica
Mathis Melinda	Würsch Athalia
Waser Roman	Bösch Marco
Goldschmidt Laurine	Müller Tobias
Würsch Steven	Würsch Dominik
Barmettler Ivo	Zimmermann Raffael

nahmen nach den Sommerferien das Training wieder auf. Bis Ende Dezember kamen neben dem Biken und dem Hallentraining ca. 10 Schneetage dazu. Anfangs April endete die Saison mit dem Abschlussrennen, dem Arena-Cup, welchen wir leider dieses Jahr wieder an den SC Buochs abtreten mussten.

Ein kurzer Rückblick über die Erfolge:

Steven Würsch schaffte es ins Migros Grand Prix Finale nach Les Diablerets.

Ivo Barmettler belegte den 2. Platz beim Kids-cup in Emmetten.

Tobias Müller belegte den 4. Platz und

Roman Waser den 1. Rang beim gleichen Rennen.

Herzliche Gratulation zu diesen tollen Leistungen!

Zum Schluss vielen Dank an alle Helfer, Trainer, Skiclubmitglieder, Sponsoren, das Bahnpersonal für die Unterstützung des SC-Emmetten. ☺

Eine schöne Sommerzeit wünscht
Peter Barmettler, JO-Leiter SCE

Einladung zum Volks-Apéro

Präsentation des Leitbildes Emmetten



Leitbild Emmetten

Endlich ist es soweit: Das Leitbild steht. Das wollen wir feiern! Deshalb laden wir alle Emmetterinnen und Emmetter sowie unsere Gäste zu Wein, Most, Brot und Käse ein. Wir freuen uns auf einen feierlichen Abend mit der einen oder anderen Überraschung.

Wir treffen uns am Mittwoch, 1. Juli 2009, um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum im Schulhaus II. Bei schönem Wetter findet der Anlass draussen statt.

Gemeinderat Emmetten

